

Gemeinderat Stadt Bern
Erlacherhof
Junkerngasse 47
3000 Bern 8

Bern, 24. August 2026

**Stellungnahme des Vereins Museumsquartier Bern
zur Kulturbotschaft 2028 – 2031 des Gemeinderats der Stadt Bern**

Sehr geehrte Frau Stadtpräsidentin
Sehr geehrte Damen und Herren Gemeinderät:innen

Besten Dank für die Möglichkeit, zur Kulturbotschaft 2028 – 2031 des Gemeinderats Stellung zu nehmen. Wir teilen Ihre Einschätzung, dass wir uns in einer für alle herausfordernden Zeit befinden und dass in einer gesellschaftlich polarisierten Gegenwart der Kultur eine besondere Bedeutung zukommt. Umso mehr freuen wir uns über die klaren Aussagen in der Kulturbotschaft und das starke Bekenntnis der Stadt zu ihrem kulturellen Angebot.

Kultur in ihren verschiedensten Ausprägungen ermöglicht neue Sichtweisen, fördert Dialog und bildet ein wichtiges Fundament für eine funktionierende und offene Gesellschaft. Im Museumsquartier Bern mit seiner grossen Vielfalt an Themen und Disziplinen sehen wir uns prädestiniert, hier einen Beitrag zu leisten.

Wir teilen die Einschätzung, dass das Thema Nachhaltigkeit weiterhin ein Schwerpunkt bleiben und neu auch die Digitalisierung in den Fokus rücken soll. Beide Themen beschäftigen uns auch im Museumsquartier Bern stark.

Strategische Ausrichtung der Kulturstadt Bern

Die Kulturbotschaft ist übersichtlich und klar. Sie enthält jedoch vor allem operative Massnahmen. Was aus unserer Sicht fehlt, ist die strategische Ausrichtung der Kulturpolitik der Stadt für die Jahre 2028 bis 2031. Da wie angekündigt die Kulturbotschaft auch «die direkte Nachfolge der Kulturstrategie 2016 – 2028 antritt» (vgl. Einleitung; wir verstehen das so, dass die Kulturbotschaft als reine Finanzierungsbotschaft in Zukunft eine eigenständige städtische Kulturstrategie ersetzt), ist es unseres Erachtens erforderlich, dass sie auch strategische Aussagen beinhaltet. Die Stadt sollte Aussagen über ihre strategischen Ziele für das städtische kulturelle Angebot enthalten. Wir beantragen, die Kulturbotschaft um einen strategischen Teil zu ergänzen.

Bedeutung der Museen für die Kulturstadt Bern

In dieser strategischen Beurteilung der Kulturpolitik der Stadt bräuchte es unseres Erachtens ein klares Bekenntnis zu Bern als Museumsstandort. Museen spielen in der Kulturstadt Bern eine wichtige Rolle. Bern besitzt einige grosse Museen mit nationaler und teilweise sogar internationaler Ausstrahlung. Ergänzt werden diese durch eine Vielzahl an kleineren Institutionen zu sehr spezifischen Themen. Sie alle bieten der lokalen Bevölkerung eine Vielzahl an Erlebnissen und sind gleichzeitig auch in touristischer Hinsicht sehr wichtig. Wir bedauern, dass dies in der Kulturbotschaft nicht zum Ausdruck gebracht wird und erwarten, dass im Rahmen der oben genannten Erweiterung um die strategischen Ziele und Schwerpunkte die Rolle der Museen für die Kulturstadt Bern aufgezeigt wird.

Dabei erachten wir es auch als zentral, dass Museen nicht nur als Finanzempfänger gesehen werden, sondern ihre Strahlkraft nach aussen – für ein lokales wie auch touristisches Publikum – anerkannt wird. Zudem können Museen auch Plattformen für andere Kulturakteure sein, z.B. im Rahmen von Veranstaltungen oder Kooperationen. Durch entsprechende strategische Ziele hat die Stadt die Möglichkeit, diese Zusammenarbeit zu fördern.

Teuerungsausgleich

Wir begrüssen es sehr, dass erstmals seit 2016 einem Grossteil der unterstützten Kulturinstitutionen ein Beitrag zum Teuerungsausgleich von 3.5% gewährt wird. Gleichzeitig war die effektive Teuerung in diesem Zeitraum sehr viel höher. Wir bedauern, dass die Teuerung nicht vollständig oder zumindest weitgehend ausgeglichen wird.

Museumsquartier Bern

Wir freuen uns sehr, dass das Museumsquartier Bern im Bereich «Kredit Infrastrukturen» erwähnt wird und der entsprechende Kredit um 75'000 CHF erhöht wurde. Dies ist ein wichtiges Bekenntnis der Stadt zu diesem wegweisenden Kooperationsprojekt und leistet einen Beitrag zur Weiterentwicklung dieses Leuchtturmprojektes. Das Museumsquartier Bern wird alles daransetzen, die Bedingungen für die entsprechende Finanzierung zu erfüllen.

Gleichzeitig würden wir es mittelfristig (d.h. in der Kulturbotschaft ab 2032) begrüssen, wenn das Museumsquartier zukünftig im Rahmen eines vierjährigen städtischen oder gemeinsamen Leistungsvertrages unterstützt und dadurch die Planungssicherheit erhöht wird.

Bernisches Historisches Museum

Das Museumsquartier unterstützt die Stellungnahme des Bernischen Historischen Museums (BHM) und geht damit einig, dass die Kulturbotschaft der Stadt mit dem Fokus gezielte Förderung der Bereiche Nachhaltigkeit und Digitalisierung die richtigen Schwerpunkte für die kommende Förderperiode setzt. Hingegen beantragen wir die Gleichbehandlung aller geförderten Institutionen bei der Gewährung des Beitrags an den Teuerungsausgleich. Gemäss Vernehmlassungsvorlage soll dem BHM – im Gegensatz zu allen anderen

Institutionen – kein Teuerungsausgleich gewährt werden. Diese Ungleichbehandlung ist für uns nicht nachvollziehbar und unbegründet. Das BHM würde ohne Beitrag an den Teuerungsausgleich vor die Wahl gestellt, entweder den Mitarbeitenden einen Teuerungsausgleich zu verweigern oder anderweitige Leistungen zu reduzieren.

Kunsthalle Bern

Das Museumsquartier unterstützt ebenso die Stellungnahme der Kunsthalle Bern. Die Kunsthalle Bern leistet einen wichtigen Beitrag als Ort zeitgenössischer Kunstproduktion, kritischer Auseinandersetzung und internationaler Vernetzung. Sie stärkt nicht nur das kulturelle Leben der Stadt Bern, sondern auch deren nationale und internationale Ausstrahlung. Als Hauptstadt der Schweiz sollte Bern den Anspruch haben, ein Ort zu sein, an dem anspruchsvolle zeitgenössische Kunst gedeihen kann – zum Nutzen der Bevölkerung ebenso wie der zahlreichen Besucherinnen und Besucher.

Vor diesem Hintergrund ist der Entscheid, auf die beantragte Erhöhung des Betriebsbeitrags um 200'000 CHF zu verzichten, aus unserer Sicht problematisch. Ohne zusätzliche Mittel können viele der in den vergangenen Jahren aufgebauten und erfolgreich erprobten Angebote langfristig nicht aufrechterhalten werden. Damit wären gerade jene Programme gefährdet, die den kulturpolitischen Zielsetzungen der Stadt Bern in besonderem Masse entsprechen. Mit einem verhältnismässig geringen Betrag von 200'000 CHF könnte hier eine wesentliche Stärkung eines wichtigen Angebots erreicht werden.

Wir danken Ihnen, dass Sie unsere Ausführungen bei Ihren Überlegungen mit einbeziehen und in der Kulturbotschaft berücksichtigen.

Freundliche Grüsse



Bernhard Pulver
Präsident



Beat Hächler
Vorstandsvorsitzender



Kathrin Dellantonio
Geschäftsführerin